**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 6 (1899)

Heft: 4

**Artikel:** Der Nidwaldner-Schulbericht

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-528506

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Der Midwaldner-Schulbericht.

Hochw. Hr. Schulinspektor Franz Jos. Frank, Kaplan in Büren, erstattet Bericht über das Schuljahr 1896/97. Daß der Bericht "nicht mehr zu frühe" kommt, daran ist nicht H. H. Schulinspektor schuld. Jedenfalls bedauert derselbe es selbst sehr, daß sein Bericht so nachsin= ken und dadurch natürlich an Interesse und Bedeutung einbüßen muß. Doch folgen wir seinen Aussührungen auch jetzt noch gerne.

Im Sommersemester des Berichtsjahres besuchten 1586 Rinder, im Winter 1678 Kinder die Primarschulen in Nidwalden. Diese haben eine Absenzenzahl von 18074 halben Tagen. Es trifft also auf bas Rind 10,7 Halbtage. Wenn fich die Zunahme der Absenzen gegenüber bem vorhergehenden Jahre (1895/96 = 7,04 Halbtage auf bas Kind) einigermaßen entschuldigen läßt burch die "im Berichtsjahre graffierenben Kinderkrankheiten, fo muß es doch auffallen, daß die nicht wegen Krankheit "entschuldigten" Absenzen um mehr als 800 zugenommen haben. Da ift wahrhaftig etwas mehr "Schneid" von allen Seiten dringend erfordert. In der letten Konfereng der Nidwaldner Refrutenlehrer foll sich ein tüchtiger und angesehener Lehrer geäußert haben, das beste Mittel, diefe fo verhängnisvolle Schulplage der Abfenzen gründlich zu beseitigen, ware die Berordnung, daß alle Absenzen unnachsichtlich nach Absolvierung der 6 obligaten Primarschuljahre nachgeholt werden muß-Es würden baburch nicht nur die Absenzen, sondern auch die Lügen um 70-80 % vermindert. Erwähnt zu werden verdient übrigens noch, daß im Berichtsjahre 222 Rinder nie und 638 Rinder nur wegen Rrantheit gefehlt haben.

Nebergehend zu den einzelnen Fächern wünscht H. H. Schulinspettor für den Sprachunterricht mehr "eigentliche Sprachübungen" in den Heften der 2. und 3. Klasse. "Diktierübungen von ähnlich lautenden Wörtern, von Wörtern mit geschärften und gedehnten Silben u. s. w." hält er "in den Heften am rechten Ort, weil sie behufs Eintragung in dieselben mehrmals angesehen und geschrieben werden nüssen und daburch im Gedächtnis besser haften bleiben." Die Rechtschreibung ist, und wird es jedenfalls vor der Hand noch lange bleiben, eine der schwiesrigsten Aufgaben der Volksschule. Darum sollte man eben jeden Anslaß benützen, dieselbe einzupaucken. Besonders darf eine gewissenhafte Korrektur nicht unterlassen werden. Mit Recht kommt H. H. Schulzinspektor zu wiederholten Malen auf dieselbe zu sprechen und schärft sie auf das Nachdrücklichste ein.

Betreff Buchhaltung schreibt er: "Unser Lehrplan fordert eine Anleitung zu einer einfachen Haus- und Landwirtschafts-Buchhaltung.

Ein Schulpräfident schrieb mir: "Es ware zu wünschen, daß ben Lehrern der Wiederholungsschule eine einfache, namentlich landwirtschaftliche Buchführung an die Sand gegeben werden konnte. Wo ift die Behorde, bie bas an die Sand nimmt? Wo ift ber Mann, ber ein berartiges Schema entwerfen würde? Indessen hat uns h. h. Schulinspettor auf "Leitfaben für Buchführung und Geschäftsauffag" aufmerkfam gemacht, der von herrn Reallehrer C. Schmid im Auftrage des Rleinen Rates von Graubunden für die dortigen Repetier=Schulen herausgegeben worden ift. Diese Buchführung ift wirklich recht einfach angelegt und berückfichtigt fast ausschließlich landwirtschaftliche Verhältniffe. es, wenn der B. Erziehungerat nach diefem Mufter ein Schema zu einem Buchhaltungshefte zusammenftellen ließe, das jedem Wiederholungsichüler in die Sand gegeben werden konnte? Dder findet fich ein Berr Lehrer, der uns an der nächsten Sektions-Bersammlung über die Sache referiert und gleich einen Entwurf zu einem folchen Buchhaltungshefte vorlegt, ber bann von der Verfammlung geprüft . und begutachtet gleich bem S. Erziehungsrate vorgelegt und zur Ginführung empfohlen werden fann ? Frisch angepackt! Unfere Wiederholungsschulen, wie es auch S. H. Schulinfpettor fagt, haben es ohnehin nötig, daß ihnen ein etwas frifcher und lebhafter pulfierendes Leben in die Abern gegoffen werde. "Sie stehen durchweg hinter der 6. Rlaffe jurud" ift das betrübende, aber nur allzuwahre Urteil des Schulberichtes.

Die Arbeitsschulen weisen einen recht erfreulichen Fortgang auf. Noch erfreulicher und für für Lehrerin und Schülerinnen recht ermutigend würde dann und wann ein Schulbesuch von seite einer angesehenen und verständigen Frau wirken. Die Herren Schulräte dürften ihre "bessere Hälfte" wohl etwas aufmuntern, daß sie sich als "Frau Schul-

rat" in dieser Sinsicht wirklich gerieren.

Im Berichtsjahre 1896/97 wirkten an den Primarschulen Nidwaldens 42 Lehrer und Lehrerinnen, wovon "2 geistliche und 5 weltliche Lehrer, 1 weltliche und 34 Schwestern, nämlich 29 aus dem Institute Menzingen, 4 aus. dem Kloster St. Klara in Stans und 1 aus dem Kloster Maria-Rickenbach.

Hochw. H. Schulinspektor schließt seinen Bericht mit einem summarischen Berichte über die Sekundarschulen und die beiden höhern Lehranstalten, nämlich: das Töchterpensionat St. Klara und das Kollegium St. Fidelis der B. B. Kapuziner, beide in Stans.

Die Knabensekundarschule in Stans war von 18 Schülern, die Mädchensekundarschule von 27 Schülerinnen besucht. In Buochs und Beckenried bestehen gemischte Sekundarschulen, wovon die erstere von 4

Knaben und 6 Mädchen, lettere von 2 Knaben und 5 Mädchen besucht wurde.

Das Töchterpensionat St. Klara in Stans zählte im Berichtsjahre 1896/97 Zöglinge 55, wovon 7 Nidwaldnerinnen, 39 aus den andern Schweizerfantonen und 9 aus dem Auslande waren. Die Anstalt hat sich in den letzten Jahren bedeutend gehoben und steht an Gediegenheit der Erziehung und des Unterrichtes, speziell auch in den weiblichen Handarbeiten keinem Mädchen=Pensionate nach. Sie enthält sogar ein eigentliches Lehrerinnen=Seminar mit 3 Kursen.

Das Kollegium St. Fidelis, längst von allen Seiten als vortress= liche Anstalt anerkannt, zählte im ganzen 124 Zöglinge. Den Unter= richt erteilten 12 Professoren, wovon 9 Mitglieder des Klosters wa= ren.

# David, der fromme und gotterleuchtete König.

Präparation von I. B. L. in S., Kt. Luzern.

Lehrziel: Wir wollen erzählen:

1. wie David das Volk regierte; 2. wie er für die Ehre Gottes sorgte, und 3. was er durch göttliche Erleuchtung vom Erlöser geweis= sagt hat.

Analyse: Die Schüler teilen mit, was sie im allgemeinen von den Fürsten und im besondern von den Königen Saul und David wissen.

Synthese: 1. Vortrag von seite des Lehrers in schöner, lebendiger Sprache.

2. Rohe Totalauffaffung. (Wiedergabe der Erzählung von seite

der Schüler nach Maßgabe ihrer Auffassung.)

3. Absatweises Vortragen von seite des Lehrers: erklärendes Abfragen des Inhaltes; verbesserte Totalauffassung. (Hier soll nur der

2. Punkt ausgeführt werden.)

1. Wen erwählte das Volk nach Sauls Tod zum Könige? Bon wem war er schon längst als König erwählt worden? Wo schlug David seinen Wohnsitz auf? Welches Volk hatte die Burg Sion inne? (Jebusiter.) Wem gehörte die Unterstadt? Welche Völker besiegte David serners noch? Bis wohin dehnte sich sein Reich aus? (Arabische und sprische Wüste, rote und Mittelländische Meer und Euphrat.) Zeige mir nun diese Länder, Meere und Flüsse auf der Karte! Welches waren die Folgen dieser Siege? (Reichtum und Macht.) Worin bestand der Reichtum? (Wassen, Gold und Silber.)